

Alle statt Jeder

LEITFADEN ZUR GESCHLECHTERGERECHTEN SPRACHE
BEI DER HANDWERKSKAMMER MÜNSTER

„Alle Sprache ist
Bezeichnung der Gedanken.“

(Immanuel Kant)

Kontakt
Gleichstellung

TELEFON 0251 5203-118

gleichstellungsbeauftragte@hwk-muenster.de

Karin Tomkötter
Tina Leusbrock

Vorwort

Herzlich willkommen

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Gleichstellung von Frauen und Männern ist erklärtes Ziel der Handwerkskammer Münster. Dazu bedarf es der stetigen Ausgestaltung entsprechender Rahmenbedingungen. Der Gebrauch einer geschlechtergerechten Sprache ist ein wichtiger Schritt auf diesem Weg. Sprache transportiert Werte und Normen unserer (Unternehmens-) Kultur und spiegelt unser soziales Miteinander. Sie prägt unsere Wahrnehmung und schafft schließlich Realitäten.

Als Handwerksorganisation nehmen wir durch unsere Veröffentlichungen auf Webseiten, in Pressemitteilungen, Protokollen und anderen Textprodukten Einfluss auf die Wahrnehmung des Handwerks in der Öffentlichkeit, Politik und Wirtschaft. Häufig nutzen wir beispielsweise aus der Tradition heraus das Maskulinum, also die männliche Form wie Meister oder Kunde, auch wenn wir Frauen und Männer ansprechen. So bleiben die Meisterinnen oder auch die Kundinnen unsichtbar.

Texte geschlechtergerecht zu formulieren bedeutet, Frauen und Männer gleichermaßen anzusprechen, Frauen sprachlich und bildlich sichtbar zu machen und stereotypen Vorstellungen über die gesellschaftlichen Rollen oder Berufsbilder von Männern und Frauen entgegenzuwirken. Die Handwerkskammer legt daher großen Wert darauf, eine geschlechtergerechte Sprache zu verwenden und Schriftstücke geschlechtergerecht zu verfassen.

Geschlechtergerechte Sprache ist auch ein Zeichen der Höflichkeit. Dieser Leitfaden erläutert, wie eine geschlechtergerechte Ansprache und die Verwendung von neutralen Formulierungen in Berichten, Anträgen, Präsentationen, Geschäftsbriefen, Rundschreiben und Verwaltungsformularen möglich ist. Die Anregungen und Beispiele zeigen: Eine geschlechtergerechte Sprache muss weder umständlich noch unnötig lang sein. Auch die gute Lesbarkeit von Texten muss nicht leiden.

Ich bitte Sie, diesen Leitfaden zur Kenntnis zu nehmen. Die Vorgaben sind für den dienstlichen Gebrauch zu beachten. Ich freue mich, dass wir auf diese Weise gemeinsam an einer Sensibilisierung für eine geschlechtergerechte Ausdrucksweise nach innen wie außen wirken.

Freundliche Grüße



Thomas Banasiewicz
Hauptgeschäftsführer



Warum braucht das Handwerk eine geschlechtergerechte Sprache?

Gründe

Die Gründe für eine Notwendigkeit geschlechtergerechter Sprache sind vielfältig.

Zuallererst beeinflusst Sprache nicht nur unser Denken, sie schafft auch Realität.

Fast jede fünfte erfolgreiche Meister:inprüfung wurde 2019 von einer Frau absolviert (17,1 Prozent). Jeder fünfte Handwerksbetrieb (20 Prozent) wird von einer Frau geführt. Darüber hinaus sind über 75 Prozent der Handwerksbetriebe Familienbetriebe, die von einem (Ehe-)Paar gemeinsam geleitet werden.

Laut Umfrage des ZDH lag der Frauenanteil bei neugeschlossenen Ausbildungsverträgen im Handwerk 2019 bei 19,7 Prozent. Junge Handwerkerinnen entscheiden sich überwiegend für die kreativen Gewerke. Um gezielt mehr weiblichen Nachwuchs und Fachkräfte insbesondere auch für die gewerblich-technischen Handwerksberufe zu begeistern, brauchen wir eine geschlechtergerechte Sprache. Indem wir Frauen auch sprachlich sichtbar machen, wirken wir stereotypen Vorstellungen über die gesellschaftlichen Rollen oder Berufsbilder von Männern und Frauen entgegen.

Handwerkskammern und Fachverbände bieten bereits speziell auf Frauen zugeschnittene Fortbildungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten an. Auch durch den Girls-Day, MINT- und Klischeefrei-Initiativen wird ein Interesse für gewerblich-technische Berufe insbesondere bei jungen Frauen geweckt. Jedoch sind Publikationen auch in der Handwerksorganisation oft noch ausschließlich im Maskulinum geschrieben. So heißt es vielfach: „Aus Gründen der Verständlichkeit werden im Text nur männliche Formen verwendet. Frauen sind selbstverständlich mitgemeint.“

Eine Studie des Instituts für Pädagogische Psychologie der Technischen Universität Braunschweig belegt neben weiteren, dass die Verwendung männlicher Formen bei den Lesenden mehrheitlich das Bild entstehen lässt: Hier geht es nur um Männer. Die Sprache in allen Texten muss hier unterstützen, dass Frauen nicht nur mitgemeint sind, sondern auch mitangesprochen werden.

Eine geschlechtergerechte Sprache unterstützt Chancengleichheit. Experimente zeigten, dass die Wahrscheinlichkeit, dass Bewerberinnen sich für eine gute Position als passend und geeignet ansehen, signifikant höher ist, wenn in der Stellenausschreibung sowohl die männliche als auch die weibliche Form verwendet wird – verglichen mit einer identischen Stellenausschreibung, die nur männliche Formen verwendet. Wollen wir den Nachwuchs im Handwerk sichern, sollten wir Frauen gleichberechtigt einbeziehen, auch sprachlich.

Grundsätze

Sprachlichen Gleichbehandlung

Die Handwerkskammer Münster nutzt dort, wo die **Beidnennung** der Geschlechter aus Platzgründen sowie **geschlechterneutrale Formulierungen** nicht möglich sind, den **Genderdoppelpunkt**.

Neutrale Formulierungen

Um das umständliche der/die zu vermeiden, können neutrale Formulierungen verwendet werden. Neben Partizip-Formen im Plural, wie zum Beispiel. Mitarbeitende, Teilnehmende, Auszubildende, können auch geschlechtsneutrale Bezeichnungen im Singular wie Mensch bzw. Person verwendet werden. So werden alle Menschen, unabhängig davon, welche Eigenschaften/Kategorien diese Personen sonst noch mitbringen, einbezogen.

Weitere Möglichkeiten neutraler Formulierungen:

So kann es gehen...	statt...
a) Die Handlung (aktiv oder passiv) beschreiben	
Protokolle werden am Ende des Workshops ausgeteilt.	Jeder erhält am Ende des Workshops ein Protokoll.
Wer angemeldet ist, kann teilnehmen	Meister können teilnehmen
b) Die Person direkt ansprechen	
Bitte melden Sie sich bis zum 15.12.2021 für den Lehrgang an.	Jeder muss sich bis zum 15.12.2021 für den Workshop anmelden.
c) Die Organisation in den Vordergrund rücken	
Beschäftigte der Handwerkskammer	der Mitarbeiter
das Organisationsteam	die Organisatoren
d) Neutrale Pluralformen	
die Teilnehmenden	Teilnehmer und Teilnehmerinnen
die Lehrenden	die Lehrer
die Besten werden geehrt	die Gewinner werden geehrt
e) Neutrale Pronomina	
Niemand	keiner und keine
alle die	jeder und jede
f) Neutrale Pronomina	
Lehrkraft, Lehrperson	Lehrer und Lehrerin
Team- oder Abteilungsleitung	Team- oder Abteilungsleiter
Teilnahmeliste	Teilnehmerliste
vertreten durch	Vertreter und Vertreterinnen

Geschickte Umformulierungen

Die deutsche Sprache bietet zahlreiche Möglichkeiten, durch geschickte Umformulierungen geschlechtergerecht zu schreiben:

Im Plural sind alle dabei

aus	: wird
Bewerber sollen...	: Wer sich bewirbt, sollte...
Es gab 10 Teilnehmer...	: Teilgenommen haben 10 Personen...
Ansprechpartner ist...	: Auskunft gibt...



Der Gender-Doppelpunkt als Genderzeichen für Personen

Gender-Doppelpunkt

Wir haben uns für den Gender-Doppelpunkt entschieden, da der auf der Tastatur gut gelegene Doppelpunkt einfacher zu schreiben ist als bisher übliche Formen wie Binnen-I, Stern (*) und Unterstrich (_). Mit dem Gender-Doppelpunkt zu schreiben, adressiert alle Geschlechter.

Der Gender-Doppelpunkt wird nach dem Wortstamm und vor die weibliche Endung gesetzt. Er gehört zu den sogenannten Genderzeichen, bezieht also neben Frau und Mann alle weiteren geschlechtlichen Identitäten und Zugehörigkeiten ein.

Beispielsweise entsteht so aus dem Begriff Mitarbeiter das Wort Mitarbeiter:in.

Diese sogenannten Sparschreibungen, die alle Geschlechter umfassen, helfen in Texten, falls erforderlich Platz zu sparen, indem man auf Paar-Formulierungen wie zum Beispiel „Mitarbeiterin und Mitarbeiter“ verzichtet. Damit wird die Ansprache aller Menschen, auch jenseits der Kategorien Frau und Mann gewährleistet.

Beispiele

- : Die Ausbilder:innen
- : Die Workshoptrainer:innen
- : Die Meister:innen

Im Plural ist der Artikel vor diesen Begriffen geschlechtsneutral (die). Im Singular setzen Sie den Doppelpunkt zwischen die Artikel, also die:der Ausbilder:in. Wo möglich, wählen Sie den Plural.

Gesprochen wird der Doppelpunkt als kurze Pause vor dem :innen, dies ist der sogenannte Glottisschlag.

Geschlecht von Institutionen

Institutionen, die grammatisch im Femininum stehen, also die Institution, die Kammer, die Verwaltung, werden auch im Femininum weitergeführt.

Beispiele

aus	: wird
Die Handwerkskammer als Arbeitgeber	: Die Handwerkskammer als Arbeitgeberin
Die Organisation ist ein langjähriger Partner	: Die Organisation ist eine langjährige Partnerin



Liebe Meisterinnen und Meister
Liebe Schülerinnen und Schüler
Sehr geehrtes Publikum

Begrüßung

Beispiele

- : Liebe Teilnehmer:innen
- : Liebe Kolleg:innen

Begrüßungen (Gesprochen)

Bei der Begrüßung einer Gruppe bieten sich geschlechterneutrale Begriffe an.

Beispiele

- : Anwesende Gäste
- : Publikum
- : Interessierte
- : Vorstand
- : Delegation

Anrede

In Briefen

Unser Verständnis männlich/weiblich ist mit dem Vornamen verknüpft. Auf interdisziplinärer, internationaler Ebene haben wir nicht immer das Wissen, um Vornamen korrekt zuzuordnen. Wir wissen das Geschlecht nicht, außer es wurde uns mitgeteilt wie zum Beispiel mit „ich bin die Kai“. Für eine Diskriminierungsprävention sollten Menschen einfach als Menschen angesprochen werden.

Gleichwohl uns bewusst ist, dass die Formulierung „Sehr geehrte Damen und Herren“ kritisch ist, weil Menschen, die sich nicht-binär positionieren oder intersexuell sind, ausgeschlossen werden, haben wir uns zunächst auf die weitere Nutzung dieser Formulierung geeinigt. Wir werden die weitere Entwicklung der Sprache insbesondere im öffentlichen Dienst immer wieder prüfen und ggf. anpassen.

In E-Mails

Für eine Gruppe eignen sich **Anreden** wie beispielsweise:

Beispiele

- Sehr geehrtes Ausbildungsteam
- Liebe Teilnehmende
- Liebe Kolleginnen und Kollegen

Veranstaltungen/Sitzungen/Gremien

In **Sitzungen und Gremien** bieten sich folgende Beispiele zur Verwendung an:

Beispiele

aus	▫ wird
Rednerpult	▫ Redepult
Rednerliste	▫ Redeliste
Protokollführer	▫ das Protokoll schreibt
Vertreter	▫ vertreten durch
Teilnehmerliste	▫ Teilnahmeliste

Checklisten, Formulare und Anträge

Checklisten, Formulare und Anträge sollten im Rahmen der für die Handwerkskammer erforderlichen Anforderungen/Gesetzgebung angepasst werden.

Bildsprache

Flyern, Broschüren und Websites

Neben der Sprache an sich sollten auch die Inhalte von schriftlichen Materialien und Webauftritten regelmäßig reflektiert werden. Dazu gehören nicht nur Texte, sondern auch Bildmaterial. Bei dieser Reflexion helfen folgende Fragen:

- Sind meine Inhalte diskriminierungsfrei?
- Werden vielfältige Personen sichtbar – sprachlich und bildlich?
- Gibt es stereotypisierende Zuschreibungen oder Klischees?

Stellenausschreibungen

Die Stellenausschreibungen der Handwerkskammer Münster werden grundsätzlich in Absprache mit der Personalabteilung formuliert. Hier wird der Gender-Doppelpunkt oder eine neutrale Formulierung sowie die Ergänzung (m/w/d) genutzt:

- **Abteilungsleitung**
- **Dozententätigkeit für...**
- **Tischler:in (m/w/d)**
- **Sachbearbeitung**



Abschließender Hinweis:

Die Vorlage dieses Leitfadens markiert den Beginn der Umsetzung einer geschlechtergerechten Sprache in der Handwerkskammer Münster. In den nächsten Wochen und Monaten werden sich einige Formulierungen bewähren und zur Routine werden, sich andere eventuell als schwerer umsetzbar herausstellen.

So sollte der Leitfaden nicht als abgeschlossenes Papier verstanden werden, sondern viel mehr als ein „lebendes Dokument“, welches in regelmäßigen Abständen geprüft und bei Bedarf auch mit Anregungen der Mitarbeitenden der Handwerkskammer Münster überarbeitet und weiterentwickelt wird.

Mitmachen



facebook.com/HWK.Muenster



twitter.com/hwk_muenster



instagram.com/hwk_muenster



youtube.com/user/HWKMuenster1



xing.com/companies/handwerkskammermuenster



HANDWERKSKAMMER
MÜNSTER

Bismarckallee 1, 48151 Münster
Postfach 3480, 48019 Münster
Telefon 0251 5203-0
Telefax 0251 5203-106
info@hwk-muenster.de
www.hwk-muenster.de